

TAGBLATT

ONLINE-AUSGABE DER GRÖSSTEN OSTSCHWEIZER TAGESZEITUNG
www.tagblatt.ch

Samstag, 12. März 2005

Ultraschallmässig geguhlt

Andy Guhl präsentierte im Projektraum exex seine neuste Liveaktion

Ein Treiben im Mikrokosmos von Denkkanälen, Sendekanälen, Flusskanälen. Andy Guhl reizt spielerisch die Membranen.

BRIGITTE SCHMID-GUGLER

Im Mittelpunkt der hellen Projektionsfläche dominiert ein wabbernder Kreis, dessen fahrig gezogene Aussenränder sich im Rhythmus des fibrierenden Tones verändern, länglich, eckig, dann wieder mehr rundlich, zweizellig, - eizellig - sich spaltend, auf eine Richtung hin bewegend, lineare Ordnung, die sich sofort wieder auflöst. Die Farbe wechselt zu lila, gelb, grünlich, rot, eine Lichterkette nun, Feststimmung oder der Eingang in ein anrühiges Etablissement, verwischt bereits und übertönt im nächsten Augenblick. Quitschend, surrend, grelle Lichtkegel dazwischen und plötzlich die Hand des Künstlers, die wie ein wucherndes Ungeheuer ins Licht fährt. Die Töne galoppieren, Farbfetzen flitzen vorbei, Untergrund, untergründig, hintergründig, tiefgründig, Bremsspuren in den Gehörgängen, die Filterhäutchen schwingen, Poren ziehen sich zusammen. Holpernde Drehung, kein Empfang, es blinkt und rattert wie in Gross-mutters Radio Beromünster, und Guhl agiert als Mime hinter seiner auf dem Tisch verstreuten Auslegeordnung. Ein alter Dia-Kopierer, auf dessen horizontale Reflexionsfläche er ein rotes Blinkklämpchen legt, erzeugt hämmernde Flackergeräusche, Ton und Bild verschmelzen, an den Randzonen der Wahrnehmung passiert der scharfe Bildschnitt.

Verzweigte Aufregung

Alles nicht so, wie man meint, der Tunnel zu Ende, gefangener Lärm verflüchtigt sich, entspannt nun die Sichtweite, ein Atemzug durchdringt die Hirnrinde, Augen zu, hinter kurz geschlossenen Lidern Verwirrung, Denk- und Höranstöße, geätzte Furchen im Trommelfell. Draussen vorbeigehende Menschen werden Teil der Inszenierung. Wirklich, unwirklich, ungläubige Blicke, Fischmünder, die sich für den Zeitraum eines flüchtigen Kopfwendens mit dem Innenraum verkumpeln, stummes Staunen, unbeteiligtes Beteiligtsein an Bewegung, an Kommunikation, an ursächlichem Leben. Entdeckte Galaxien als Assoziation für das geheimnisvolle Dazwischen. Durch Hirnströme ruckelnde Blutgefässe, riesenhaft vergrössert das Brummen wie von blessierten Käferflügeln. Guhl schiebt ein gleissendes Prisma darüber, durchgepflügte Hirnäcker, zodiakaler Schein auf vermuteten Kreis, Blutbahnen am Schwitzen, ausrangierte Überwachungskamera fotografiert Kaugummi kauenden Kiefer, der Drang nach wandseitigem Halt, weiter, weiter, Augen gebären Embryonales, Trugbilder vielleicht, oder Agonie der Elektronik.

Spiel und Wissen

Guhl scheut den Zugriff nicht. Seine Hände gleiten in fremde Manteltaschen, und die vertrockneten Brotkrümel, die an den Fingerkuppen hängen bleiben, werden bei ihm zu wissenschaftlich-sprachüberlappenden Disziplinen. Überflutete Reizzustände als Sandkastenspiel eines grossen Buben, dessen Augen leuchten vor der eigenen Entdeckerlust.